



## PRESSEMITTEILUNG

**Die gezielte Vernichtung des Gartenbaubetriebes  
„Nino's Gärten, Flamatt“ durch den Brand- und Mordanschlag im Jahr 2014  
aus wirtschaftlichen Motiven des Gründers und Jungunternehmers Scout24,  
Daniel Grossen.**

Als gutgläubiger Schweizer-Unternehmer vertraute ich in unser Rechtssystem. In den über 35 Jahren als Einzelunternehmer war ich stets an der Front gefordert und achtete auf meine Kunden und Mitarbeiter. Zufriedenheit ist eines der höchsten Güter.

Durch den Brand- und Mordanschlag im Februar 2014 wurde innert Sekunden mein ganzes Lebenswerk zerstört. Auf meiner Homepage [www.ninosgaerten.ch/brandstiftung-2014](http://www.ninosgaerten.ch/brandstiftung-2014) ist meine ganze Leidensgeschichte aufgeschaltet!

Dass ich dieses Verbrechen **nie akzeptieren werde**, liegt auf der Hand! Als Kämpfer gab es für mich keinen anderen Weg, als mich zu wehren und den wahren Grund dieser Schandtat aufzudecken. Schnell wurde mir klar, wer zur Täterschaft gehört und aus welchen Motiven die Tat ausgeführt wurde. Über meine Erkenntnisse habe ich laufend und wahrscheinlich zu gut die Justizbehörden informiert. Trotz meinen Hinweisen an die Polizeibehörde und **an die Untersuchungsrichterin, Frau Christina Dieu-Bach (SP-Genossin)**, wurde gezielt der Fall vertuscht. **Über 1 ½ Jahre hat sie mich als Täter angeschuldigt**, obwohl meine Anwälte schon zu Beginn Anträge zur klaren Untersuchungen verlangt haben. Statt pflichtbewusst ihre Aufgabe als Untersuchungsrichterin zu erfüllen, hat sie die Anträge gesammelt, abgewartet und den Fall **mit gezielter Sistierung auf Eis gelegt**. Dies hatte eine Kettenreaktion zur Folge und die fehlbare **Magistratin, Christina Dieu-Bach**, wurde von ihrem ganzen Umfeld geschützt. Ihre Untersuchungsarbeiten wurden nie überprüft und Folge dessen wurde die Sistierung leider auch nie aufgehoben. Und zu guter Letzt hat der scheidende UR, **Herr Markus Julmy (CVP, Mitte links)**, **an seinem letzten Arbeitstag vor seinem Ruhestand gezielt** die Wahrheitsfindung verweigert, indem er **eine Nichtanhandnahmeverfügung** zugestellt hat! Dabei hätte ich zumindest eine beschwerdefähige Verfügung erwartet. Ich habe Herrn Julmy persönlich mitgeteilt, dass ich über seine Arbeit enttäuscht bin, was dazu führte, dass dieser mich wegen Beschimpfung und Bedrohung angezeigt hat; Konstruktive Kritik mag er wohl doch nicht so sehr leiden, wie in seinem Artikel in der FN vom 28. Juni 2021 erwähnt!



Seite 2 – Pressemitteilung vom Oktober 2021

Wegen der miserablen Arbeit der Untersuchungsrichterin habe ich mich hilfeschend an den Oberamtmann des Sensebezirks, **Herr Nicolas Bürgisser**, gewandt. Dieser gab mir den Tipp, **mein Anliegen dem Justizrat des Kantons Freiburg vorzutragen**.

Widererwarten hat auch der Justizrat mir nicht helfen wollen, was mich bewegte, die Missstände dem **Oberamtmann des Sensebezirks** zu rapportieren. Das Amt wurde inzwischen durch Herrn **Manfred Raemy** besetzt. Ich bat erneut um Hilfe und wollte, dass meine Erkenntnisse und Verbesserungsvorschläge dem Staatsrat weitergeleitet werden.

Statt meine konstruktive Kritik in meinem **Brief vom 06.10.2020** anzunehmen und zu überprüfen, was eigentlich seine Amtspflicht gewesen wäre, lässt mich **Manfred Raemy** auf plumpe Weise mit **4 Polizisten der Spezialeinheit in 2 gepanzerten Fahrzeugen zur neu eröffneten deutsch-französischen psychiatrischen Klinik in Freiburg zur geistigen Abklärung eskortieren!** Das Schreiben vom 06.10.20 finden Sie unter der Rubrik 6 „Korrespondenz mit dem Oberamtmann des Sensebezirks, Manfred Raemy“. Mit diesem Vorgehen zelebrierte er nur ein Zermübnungsritual, weshalb ich ihn wegen Amtsmissbrauch angezeigt habe. ***Dieser Mann ist des Amtes nicht würdig, denn es fehlt ihm an Zivilcourage und Bürgernähe!***

***Die Justiz im Kanton Freiburg hat mich somit im Stich gelassen, was klar verfassungswidrig ist! Die Gründe der Freiburger-Justiz sind heute klar; Die Politik hat Angst, dass bekannt wird, dass die Kantonale Wirtschaftsförderung bei der Geldvergabe das weitsichtige Denken fehlte (Verträge) und damit Steuergelder in Millionenhöhe verschleudert wurden (ca. CHF 30 Mio.)!***

Der Justizratspräsident, **Herr Johannes Frölicher (SP-Genosse)**, als höchster Richter im Kanton Freiburg, sagte nach seiner Neuwahl am Interview vom 31.03.19 im SRF-Regional-Journal folgendes aus;

***„Ich bin im richtigen Moment, am richtigen Ort, in der richtigen Partei (SP) und spreche die richtige Sprache, weshalb ich das Amt als Justizratspräsident erhalten habe“.***

***Ich, Nino Ruch, war hingegen im falschen Moment am falschen Ort und wurde Opfer einer mittelalterlichen Schandtat, welche aus reiner Habgier eines mit Steuergeldern wirtschaftsgeförderten Jungunternehmers begangen worden ist.*** Hätte Herr Daniel Grossen, Scout24, mit Ringier der Verkaufsdeal ca. 4 Monate früher abschliessen können, hätte es hier bestimmt nie gebrannt.



Seite 3 – Pressemitteilung vom Oktober 2021

Man hört ja viel aus der Gerüchteküche, vor allem, dass die ehrenwerten Dienststellen, insbesondere die Richterinnen und Richter, **politisch abhängig und die Marionetten ihrer Partei sind (Mandatssteuern etc.)**. Ganz nach dem Leitsatz „Urteile nicht, über etwas was du nicht kennst“ wollte ich es aber genau wissen. Durch meine Reise und den daraus gewonnen Erkenntnissen kann ich heute beweisen, dass diese Vermutungen stimmen und

**die sogenannte Gewaltentrennung gemäss Bundesverfassung in der Schweiz funktioniert  
zumindest im Kanton Freiburg nicht!**

## **Exmission eines fast 40-jährigen Gartenbaubetriebes aus der Liegenschaft Industriestrasse 54, Flamatt**

Da ich klar den Hauseigentümer der Liegenschaft, Herr Markus Reinhardt, Erbe, für den Brand- und Mordanschlag mitverantwortlich gemacht habe, ist seither das Mietverhältnis zerrüttet! Dieser hätte, das ist offensichtlich, das Geschäft seines Lebens gemacht, hätte er die Liegenschaft „warm“ abrechnen und das Land dem Jungunternehmer, Daniel Grossen, verkaufen können. Ein Vorkaufsrecht wurde nämlich bereits im 2011 abgeschlossen. **Diese Wahrheit kann man nicht leugnen!**

Der Mietvertrag wurde dummerweise seitens der **Liegenschaftsverwaltung Robert Pfister AG, Herr Michael Kilchör**, im Jahr 2012 **bis Ende Jahr 2017** verlängert, weshalb die Ausübung des Vorkaufsrechts gar nicht mehr möglich war bzw. erst ab dem Jahr 2018. **Der Brand schien noch die einzige und vor allem billigste Lösung zu sein.....**

Diese Schandtät misslang, **weshalb ab diesem Zeitpunkt mit allen Mitteln versucht wurde, mir das Leben hier zur Hölle zu machen**. 2 Jahre schleppender Wiederaufbau, laufende Beteiligungen, keine Mietzinsanpassungen trotz eingeschränktem Betriebsablauf nach dem Wiederaufbau etc.! Auf meine Wiederaufbau-Wünsche wurde nicht eingegangen und wenn, dann musste ich dafür gehörig in die Tasche greifen. Dies obschon mit billigsten Materialien aus dem Ostblock gearbeitet wurde!

Ab 01.01.2018 wurde ich gezwungen, einen Mieter für den Standort zu finden, da man mit mir trotz langjährigem Mietverhältnis und Mietzinszahlungen von über CHF 1.4 Mio. keinen Vertrag mehr abschliessen wollte. Mit der Firma Stähli Gartengestaltung GmbH, Reto Stähli, gelang mir dieses Kunststück, zumindest vorerst, und ich durfte als Untermieter mein Geschäft hier weiterführen.



Seite 4 – Pressemitteilung vom Oktober 2021

**Mit der Neugründung der Nino's Gärten GmbH wollte ich den Standort bis ins Jahre 2024 sichern,** denn es besteht bis heute keine Kaufabsicht bzw. keine Bauprojekte seitens des Kaufinteressenten Scout24! Auch bestand nie die Absicht von Reto Stähli, die Liegenschaft für sich (als Filiale Bern) zu übernehmen. Es war eine mündliche Abmachung zwischen mir und Reto Stähli, dass ich mit der neuen GmbH den Mietvertrag wie vorher übernehme und er sich aus Flamatt verabschiedet. ***Doch es kam leider anders!***

**Reto Stähli wurde von meinen Peinigern, Markus Reinhardt und Co., gekauft.** Mit dem Seitenwechsel wird er wohl zum berühmtesten „***JUDAS du Jardin Suisse***“. Er hat mein Vertrauen komplett missbraucht, mehr noch, er hat mir und meiner erst kurz davor neu gegründeten GmbH den Todesstoss versetzt. Ich muss machtlos mitansehen, wie der vorgeschobene Mieter und gesponserte Statist mein ganzes Lebenswerk von 40 Jahren zerstören kann, ***indem er mich hinterlistig und grundlos aus den Räumlichkeiten exmissionieren lässt! Ist das nicht ein toller Berufskollege?***

Dadurch, dass das Dach nach dem Brand nie saniert wurde, hat sich die Situation stetig verschlechtert und immer mehr Wasser fand seinen Weg in die Wohnung. Die Exmission kam also nicht per Zufall und mit diesem Akt hat die Täterschaft zudem die elegante Möglichkeit, die Wahrheit und den Versicherungsbetrug gegenüber der Kantonalen Gebäudeversicherung Freiburg vertuschen zu können!

Hier hat der „Grusel-Verwalter“, Michael Kilchör, CEO von Robert Pfister AG, Bern, das Zepter voll in der Hand, indem er die Liegenschaft gezielt „versiffen“ lässt. Das Dach wurde nach dem Brand extra nie saniert, so auch nicht die Schadstoff- insbesondere das Asbest-Vorkommen.

Am 08.09.2021 musste ich zur Rechtfertigung wegen der Anzeige des fehlbaren Dr. Markus Julmy, ehemaliger UR, auf den Polizeiposten in Flamatt. Dort hat man mich netterweise darüber informiert, dass die stellvertretende Generalstaatsanwältin, Frau Alessia Chocomeli-Lisibach, im Auftrag des Herrn Reto Stähli bereits mit der Räumung begonnen hat. Es gab also keine Vorwarnung, dafür wurde ich 3 Stunden verwahrt! *Dabei hatte ich mit Mail vom 29.07.21 mitgeteilt, dass ich Ende September 2021 das Feld geräumt hätte.* Stattdessen musste ich akzeptieren, dass mein persönliches Hab und Gut sowie mein Herzstück, der gesamte Büroapparat, extra an verschiedenen Orten aufgestapelt wurde, damit ich nichts mehr finden kann.

***Meine Geschichte ist ein Skandal höchster Güte und eine riesengrosse Schweinerei!***

**Nino Peter RUCH**

**Nino's Gärten, Flamatt**

1. Oktober 2021